

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 21. Juli 1954

Blatt 1326

Landstraßer Hauptstraße wieder befahrbar

=====

21. Juli (RK) Ab Samstag, den 24. Juli, wird auch die stadtauswärts führende Fahrbahn der Landstraßer Hauptstraße im 3. Bezirk zwischen Invalidenstraße und Rochusgasse für den Verkehr freigegeben.

- - -

Karl Kratzl zum Gedenken

=====

21. Juli (RK) Auf den 24. Juli fällt der 50. Todestag des einst sehr populären Komponisten und Kapellmeisters Karl Kratzl.

Am 20. August 1852 in Wien geboren, zeigte er schon frühzeitig besonderes musikalisches Talent und absolvierte das Konservatorium als Schüler Hellmesbergers und Bruckners. Anschließend wurde er Geiger des Hofopernorchesters und der Hofkapelle, dann bereiste er als Violinvirtuose England und Frankreich. 1879 kehrte er in seine Heimatstadt zurück und gründete eine eigene Kapelle, aus der sich das Orchester des Variétés Ronacher entwickelte. In dieser Stellung konnte Kratzl sein Schaffen voll entfalten und seine Originalität machte ihn zu einer stadtbekanntem Persönlichkeit. Von seinen rund 500 Kompositionen sind viele urwienerische Melodien, Lieder und Walzer heute noch im Volk lebendig.

- - -

Parkkonzerte am Freitag

=====

21. Juli (RK) Freitag, den 23. Juli, finden um 17.30 Uhr im 11. und 15. Bezirk Parkkonzerte statt. In Simmering spielt im Herderpark die Musikkapelle der Wiener Gaswerke, in Fünfhaus im Märzpark die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien. Der Eintritt ist frei.

- - -

Ludwig Brandl zum Gedenken

=====

21. Juli (RK) Am 25. Juli wäre Dipl.Ing. Ludwig Brandl, ein international anerkannter Fachmann des Wasserbaues, 80 Jahre alt geworden.

In Wien geboren, trat er nach Absolvierung seiner Studien an der Technischen Hochschule in den Dienst der Niederösterreichischen Staatshalterei, wurde dann der Donauregulierungskommission zugeteilt und schließlich von der Stadt Wien als Strombaudirektor übernommen. 1928 folgte er einer Einladung der chinesischen Regierung, in China ein Wasserstrombauamt zu errichten. In der Provinz Tschekiang in Hangtschau und in Nanking organisierte er das Vermessungswesen, regulierte den Tschingtau-Fluß und rettete rund 30,000.000 Quadratkilometer Kulturland. In Nanking schuf er ein zentrales Vermessungsamt für Luftbildaufnahmen der chinesischen Ströme. Brandl ist auch publizistisch hervorgetreten und hat sich bis ins hohe Alter als Vortragender betätigt. Er ist am 5. März 1951 in seiner Heimatstadt gestorben.

- - -

Abgesagtes Freikonzert

=====

21. Juli (RK) Das für morgen, Donnerstag, den 22. Juli, vorgesehene Konzert der Polizeimusik Wien im Wasserpark im 21. Bezirk, kann wegen des hohen Wasserstandes der Alten Donau nicht stattfinden.

- - -

Bürgermeister Jonas dankt den mutigen Helfern
=====

21. Juli (RK) Schwere Tage einer drohenden Hochwasserkatastrophe liegen hinter uns. Nur dem vorbildlichen Zusammenwirken aller berufenen Faktoren ist es zu danken, wenn die unabsehbaren Gefahren, denen auch Wien ausgesetzt war, erfolgreich abgewehrt und auf ein Mindestmaß beschränkt werden konnten.

Bürgermeister Jonas sprach bereits am vergangenen Freitag vor dem Wiener Gemeinderat allen mutigen Helfern den Dank der Stadtverwaltung aus. Seinen Dank und Anerkennung brachte er nun nochmals in Briefen an den Leiter der städtischen Fürsorge, Vizebürgermeister Honay, den Branddirektor, den Polizeipräsidenten und den Stadtbaudirektor zum Ausdruck.

In einem Schreiben an Vizebürgermeister Honay wird gebeten, allen Organen der städtischen Fürsorge, den hauptamtlichen wie den ehrenamtlichen, den aufrichtigen Dank für ihr warmherziges und verständnistiefes Mitwirken auf dem sozialen Sektor dieser Gefahrenabwehr auszusprechen. Die umsichtigen und zweckmäßigen Anordnungen haben auch hier die Schlagkraft unserer öffentlichen Fürsorge bewiesen.

Im Schreiben an den Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz wird die Anerkennung an alle Organe der Feuerwehr der Stadt Wien für ihre rühmliche Haltung zum Ausdruck gebracht. Dank den Leistungen der Feuerwehrmänner gelang es eine Elementarkatastrophe abzuwehren, die der Bevölkerung Wiens in einem kaum absehbaren Ausmaß drohte.

Polizeipräsident Holaubek wird gebeten, allen Angehörigen der Wiener Polizei den Dank und die Anerkennung der Wiener Stadtverwaltung zu übermitteln. Die Wiener Polizei hat sich in den schweren Tagen der Hochwassergefahr abermals als Freund und Helfer des Volkes bewährt.

In einem Dankschreiben an Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Hosnedl bittet der Bürgermeister, allen Angestellten und Arbeitern des städtischen Baudienstes für die vorbildliche Pflichterfüllung die Anerkennung der Stadtverwaltung auszusprechen. Bei den Rettungsarbeiten ist besonders die Abteilung für Brücken- und Wasserbau rühmlich hervorgetreten.

"Gänsehäufel" ab Donnerstag wieder in Betrieb
=====

21. Juli (RK) Der Wasserspiegel an der Alten Donau ist wieder so weit gesunken, daß nach dreitägiger Sperre das Gänsehäufelbad ab Donnerstag den Betrieb wieder aufnehmen kann.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat heute früh nach einer Begehung der Anlagen der Eröffnung des Strandbades zugestimmt. Voraussichtlich wird sich bis Samstag der Wasserstand auf der Alten Donau so weit normalisieren, daß der Betrieb auf dem Gänsehäufel einschließlich des Wellenbades uneingeschränkt möglich sein wird. Gegenwärtig ist noch etwa ein Drittel der Insel überschwemmt.

Am Samstag, spätestens aber Sonntag, ist auch mit der Wiedereröffnung des gesperrten Strandbades "Alte Donau" und des "Angelibades" zu rechnen.

- - -

Im September:

WD bis Heiligenstadt

=====

21. Juli (RK) Die nach Heiligenstadt führenden Gleise der Wiener Stadtbahn warten bereits auf die ersten Züge der Linie WD, die nach einer Unterbrechung von bald zehn Jahren die Strecke befahren werden. Die Oberleitung ist bereits montiert, der Strom kann jederzeit eingeschaltet werden. Nur mehr die allerdings für den Betrieb unbedingt notwendigen Signalanlagen fehlen noch. Gleichzeitig mit der Wiederaufnahme des Stadtbahnverkehrs nach Heiligenstadt, die voraussichtlich im September erfolgen wird, werden die Verkehrsbetriebe eine weitere Verbesserung schaffen. Die Autobusse nach Klosterneuburg, die bisher vom Nußdorfer Platz aus fahren, werden gleichfalls ab September von der Endstation der Stadtbahn in Heiligenstadt nach Klosterneuburg fahren. Ferner wird es auch wie früher möglich sein, von der Stadtbahnstation direkt in die Bäderzüge der Bundesbahn umzusteigen.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Natheschläger, besichtigte heute in Begleitung von Direktor Dipl. Ing. Grohs den Bahnhof Heiligenstadt, wo er sich von dem Fortschritt der Arbeiten überzeugen konnte. Die neue niveaufreie Kreuzung, die mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Schilling vor der Einmündung in die Station gebaut wurde, ist gleichfalls betriebsbereit. Die Schaffung dieser Kreuzung war zur größeren Verkehrssicherheit notwendig geworden. Von der Straße her gelangt man durch einen mit Leuchtstoffröhren erhellten Tunnel und über Stiegen auf die überdeckten Bahnsteige. Zwischen der großen Gleis-Schleife befindet sich eine Reihe von Abstellgleisen, unter denen Putzgruben angeordnet sind.

Im Anschluß an seinen Besuch in Heiligenstadt besichtigte Stadtrat Dkfm. Natheschläger in Favoriten die vor der Fertigstellung stehende Migerkaschleife der Linie 66. Zum ersten Mal seit dem Jahre 1928 wurde hier eine Verlängerung des Wiener Straßenbahnnetzes geschaffen. Der 66er fährt in Kürze bis zum Jaurès-Hof, wodurch die Einbeziehung großer Wohngebiete in das Straßenbahnnetz möglich ist; eine Annehmlichkeit, die von der Favoritner Bevölkerung sicherlich begrüßt werden wird.

Belgische Arbeiter auf Urlaub in Wien
=====

21. Juli (RK) Stadtrat Mandl begrüßte heute mittag im Stadt-
senatssitzungssaal des Wiener Rathauses in Vertretung des Bürger-
meisters 120 Arbeiterinnen und Arbeiter der belgischen Fabrik
Cockerill aus Grivegnée bei Lüttich. Die Reisegesellschaft ist ge-
stern in Wien, dem Endziel ihrer Urlaubereise, eingetroffen. Der
Stadtrat informierte die interessierten belgischen Gäste über Wien
und seine kommunalpolitischen Angelegenheiten und lud sie zur Be-
sichtigung der neuen städtischen Einrichtungen ein. Er versicherte
ihnen, daß sie, wie jeder Besucher aus dem Ausland, einer herzli-
chen Aufnahme in Wien gewiß sein dürfen und wünschte ihnen einen
guten Aufenthalt.

Im Namen der Gäste bedankte sich der Generaldirektor des Un-
ternehmens Henri Bersoux für die freundliche Begrüßung im Wiener
Rathaus. Er berichtete, wie sich alle Reisetilnehmer auf Wien
freuten. Ihre Freude ist nun umso größer, als sie Wien so vorgefun-
den wie sie es sich vorgestellt hatten. Bevor die Gäste das Rat-
haus verließen, übergab der Reiseleiter Stadtrat Mandl 1.000 Schil-
ling, die die belgischen Arbeiter für die Opfer der Hochwasserkata-
strophe gesammelt haben. Stadtrat Mandl dankte für diese hochherzige
Spende, die er als den schönsten Beweis der Freundschaft und Hilfs-
bereitschaft bezeichnete.

- - -

Pferdemarkt vom 20. Juli
=====

21. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 219 Pferde, davon 43 Fohlen.
Als Schlächterpferde wurden 203, als Nutztier 1, verkauft. Unverkauft
blieben 15 Pferde. Herkunft der Tiere: Niederösterreich 117, Ober-
österreich 29, Burgenland 27, Steiermark 32, Kärnten 8, Wien 6.

- - -

Dank an bewährte Freunde
=====

21. Juli (RK) Der Vertreter des internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Wien, Guido Joubert, besuchte heute vormittag Bürgermeister Jonas und informierte ihn über die eingeleiteten und zum Großteil auch schon durchgeführten Hilfsaktionen seiner Organisation für die Opfer der Hochwasserkatastrophe. Bis jetzt beteiligten sich an diesen Aktionen Rote Kreuz-Gesellschaften aus 16 Staaten.

Bürgermeister Jonas würdigte die abermals bewiesene Hilfsbereitschaft des Roten Kreuzes und bat den Leiter der Wiener Delegation, den Dank der Stadtverwaltung sowie der gesamten Wiener Bevölkerung nach Genf weiterzuleiten.

- - -

Hauskehrtabfuhrgesetz 1954
=====

21. Juli (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält das Hauskehrtabfuhrgesetz 1954, das am 21. Mai vom Wiener Landtag beschlossen wurde. Das Landesgesetzblatt ist um 1 Schilling im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Österreichischen Staatsdruckerei, 3, Rennweg 12a, erhältlich.

- - -

Veranstaltungen zu Gunsten der Opfer der Hochwasserkatastrophevergnügungssteuerfrei

21. Juli (RK) Im Zusammenhang mit den sonstigen Maßnahmen der Stadt Wien zugunsten der Hochwassergeschädigten hat der Amtsführende Stadtrat für das Finanzwesen am 15. Juli verfügt, daß von Veranstaltungen zugunsten der Opfer der Hochwasserkatastrophe keine Vergnügungssteuer eingehoben wird, wenn die Abfuhr des Erträgnisses der Veranstaltung auf das Postsparkassenkonto Nr. 9000 nachgewiesen ist. Lediglich Veranstaltungen, mit denen Tanzbelustigungen verbunden sind, müssen, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, von dieser Begünstigung ausgenommen bleiben.

- - -